

Andacht im Kurhaus – Impulse am 19.9.2024

- **EG 502, 1**: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! / Lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit! / Er lässt dich freundlich zu sich laden; / freue dich, Israel, seiner Gnaden, / freue dich, Israel, seiner Gnaden!

1644 Matthäus Apelles von Löwenstern; Mel. 242

- **Losung** aus Psalm 143, 2: **HErr, geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.**

- **EG 502, 2**: Der Herr regieret über die ganze Welt; / was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt; / viel tausend Engel um ihn schweben, / Psalter und Harfe ihm Ehre geben, / Psalter und Harfe ihm Ehre geben.

- Wir lesen den **Psalm 143** nach EG 755.

- **Was fehlt?** - Verse 11 und 12: „HErr, erquicke mich um deines Namens willen; führe mich aus der Not um deiner Gerechtigkeit willen, und vernichte meine Feinde um deiner Güte willen und bringe alle um, die mich bedrängen; denn ich bin dein Knecht.“

- Warum wohl? Problem ist offenbar: Die **Bitte um die „Vernichtung des Feindes“** - Wie gehen wir damit um?

- Zunächst: „Es steht so in der **Bibel!**“ - Stil der Zeit. Nur?

- Vgl. dagegen in **Psalm 23**: „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“

- D.h. in „weiter“ Auslegung: „Wir essen miteinander

und **versöhnen** uns so.“ Einladen zum Frieden!
- oder in „enger“ Auslegung: „**Trotz** der Gegenwart des Feindes – ist mir Gottes Tisch bereitet.“

- **EG 502, 3**: Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein, / zur grünen Weiden stellet euch willig ein; / da lässt er uns sein Wort verkünden, / machet uns ledig von allen Sünden, / machet uns ledig von allen Sünden.

- Andere Antwort: „Das ist **Altes** Testament – und damit vom Neuen Testament / von Jesus überholt!“

- z.B. Jesu Gebot der **„Feindesliebe“** in der Bergpredigt

- Logik des **Lehrtextes**: Lukas 7,48.50: **Jesus sprach zu der Frau: „Dir sind deine Sünden vergeben. Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden!“** Hintergrund-Geschichte ist **Jesu Salbung durch die Sünderin** – die Aufregung des Pharisäers Simon; Jesu Beispielgeschichte über zwei Sünder, die unterschiedlich hohe Schulden erlassen bekommen haben – endend mit der Frage: Wer liebt mehr? Und der Antwort: Der, dem mehr Schuld erlassen wurde. - Darum „liebt“ diese Frau mehr – in dem Sinn, dass sie Jesus besonders mit der Salbung ehrt.

- Jesus verändert Konflikte durch **Liebe und Selbsthingabe**.

- **EG 502, 4**: Er gibet Speise reichlich und überall, / nach Vaters Weise sättigt er allzumal; / er schaffet früh und späten Regen, / füllet uns alle mit seinem Segen, / füllet uns alle mit seinem Segen.

- Gibt es **geschichtliche Beispiele** einer „erfolgreichen / **totalen Feindes-Vernichtung**“? Hitlers „Endlösung der Judenfrage“ ist gescheitert. Aber bei den Nazis im 2. Weltkrieg stand am Ende ihre „totale Niederlage“. Doch ist damit „das Böse“ wirklich / endgültig vernichtet?
- Folgt aus der Unmöglichkeit totaler Vernichtung das Gegenteil? also: **Gar keinen Widerstand gegen „das Böse“!**
- Auf der anderen Seite: Manchmal ist eine **„Trennung mit Schrecken“ besser als ein „endloser Schrecken“**. (Ehe, Arbeit, Verein, Gemeinde ...)
- Sicher: Eine **„Versöhnung“** wäre besser, aber **will** ich sie? Will der andere sie? **Kann** man sich mit ... versöhnen? Kann man mit ... in Frieden leben? - Wir sagen ja: **„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“**
- V. 2, die Losung mahnt eher zur **Vorsicht**: Meine harten Urteile könnten mich selber treffen.
- Eine **Differenzierung** bring m.E. auch z.B. **EG 837 „Die Stuttgarter Schuldklärung“**: in der „Nullpunkt-Situation“ nach dem 2. Weltkrieg; auf dem Hintergrund der **„Monopersonalisierung der Verantwortung“**: „Hitler (allein) ist an allem Schuld!“ sagt dagegen „die Kirche“ / die EKD: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“

- Spätere Kritik: Schuldeingeständnis gegenüber **„Israel“** **fehlt**, der Holocaust ist nicht benannt.
- Ist der **Komperativ** ausreichend? Er meint: „Ja, wir haben schon bekannt, gebetet, geglaubt, geliebt, aber wir hätten es (nur) noch etwas mehr tun müssen ...“ (vgl. Euphemismen gegenwärtiger Politik)
- Das **„Geheimnis des neuen Anfangs“**: Tu jetzt, was zu tun ist, was du als richtig erkannt hast.
- **Schuld einzugestehen ist möglich**, kann Brücken bauen, Versöhnung ermöglichen.
- **Irrtum, Missbrauch, Fehler sind möglich** – in dem Sinn, dass sie geschehen – auch mir. **Verschleierung** hilft nicht – **freiwillige Selbstvernichtung** freilich auch nicht.
- **Schuld-Bewältigung** ist möglich; Versöhnung, Heilung, Freude, Liebe sind gute Ziele – danach will ich streben.
- **Dritttext**: Ich glaub an Jesus, welcher spricht: „Wer glaubt, der kommt nicht ins Gericht.“ Gott Lob! ich bin schon freigemacht, und meine Schuld ist weggebracht.
BG 690,2; N.L. von Zinzendorf, Christian Gregor
- **EG 502, 5**: Drum preis und ehre seine Barmherzigkeit; / sein Lob vermehre, werteste Christenheit! / Uns soll hinfort kein Unfall schaden; / freue dich, Israel, seiner Gnaden, / freue dich, Israel, seiner Gnaden!
- Gebet, Vaterunser, Geburtstags-/Abschiedslied, Segen